



Bericht des Stadtrates an den Gemeinderat

530 / 152.10

Auftrag BDP und Mitunterzeichnende zur

Verkehrsverflüssigung beim Anschluss Chur Nord

Antrag

Der Auftrag sei zu überweisen.

Begründung

1. Ausgangslage

In den Jahren 1964 - 1967 wurde die Nationalstrasse im Bereich der Stadt gebaut und der Autobahnanschluss Chur Nord (Ein- und Ausfahrt in Richtung Zürich) erstellt. Ebenfalls wurde im Jahr 1967 der Knoten Masanserstrasse/Deutsche Strasse (Eigentümer Kanton) ausgebaut und mit einer Lichtsignalanlage ausgerüstet. 1978 erfolgte dann der Ausbau der Nationalstrasse als vierspurige Autobahn. Im Jahr 1989 wurde die Planung des Vollanschlusses Chur Nord (Anschluss Richtung San Bernardino) ausgelöst. Einen Bestandteil bildete dabei auch der Umbau des Knotens Masans in einen Kreisel. Infolge von Einsprachen verzögerte sich jedoch die Projektierung für den Autobahnanschluss. Der Knoten Masanserstrasse/Deutsche Strasse konnte hingegen als Versuch 1991 in einen provisorischen Kreisel umgebaut und mit der Ausführung des Vollanschlusses Chur Nord im Jahr 1997 definitiv in der heutigen Form realisiert werden. Anfangs 2012 wurde der Kreisel rechtlich dem Nationalstrassennetz zugeschlagen, womit neu das Bundesamt für Strassen (ASTRA) Eigentümerin des Knotens geworden ist.

Aufgrund der starken Verkehrszunahme auf den Ein- und Ausfallsachsen ist die Leistungsfähigkeit des Kreisels in Spitzenzeiten morgens und abends ungenügend und Rückstaus auf der Autobahn sowie der Masanserstrasse sind die Folge. Die Verkehrssituation auf der Masanserstrasse beeinflusst zudem auch den öffentlichen Verkehr. Ende 2011 hat die kantonale Fachstelle öffentlicher Verkehr der Firma RappTrans AG, Zürich, den Auftrag erteilt,



die Masanserstrasse in Zusammenhang mit der Buspriorisierung zu untersuchen. In gemeinsamen Sitzungen mit Vertretern des Tiefbauamts Graubünden, der Kantons- und Stadtpolizei, der PostAuto Schweiz AG, der Stadtbus Chur AG, dem städtischen Tiefbau- und Vermessungsamt, der Fachstelle öffentlicher Verkehr des Kantons sowie der RappTrans AG wurde ein Massnahmenbericht ausgearbeitet. Zurzeit ist der Bericht in der Schlussphase; er wird im Verlaufe dieses Herbsts fertig gestellt. Der Bericht zeigt auf, dass auf der Masanserstrasse Verbesserungen für den öffentlichen Verkehr möglich sind. Der Kreisel selbst wurde nicht untersucht, aber es wurde dennoch festgestellt, dass dieser für den motorisierten Individualverkehr der problematische Punkt darstellt.

Zu Beginn des Jahrs 2012 wurde das Baugesuch für das Wohn- und Geschäftshaus „Krone Masans“ eingereicht (das Baubewilligungsverfahren ist noch pendent). Mit den zukünftigen Eigentümern konnten einerseits die Zufahrtsbedingungen ab der Masanserstrasse gelöst und andererseits Land für die Realisierung einer separaten Busspur erworben werden. Diese Busspur bildet einen Konzeptteil der Buspriorisierung auf der Masanserstrasse. Damit konnte auch Raum für einen allfälligen späteren Ausbau des Kreisels gesichert werden.

2. Sofortmassnahme ASTRA

Aufgrund der Problematik betreffend Rückstau auf die Autobahn wird das ASTRA als Sofortmassnahme die Ausfahrt, wo verkehrs- und sicherheitstechnisch möglich, mittels Markierungen auf zwei Spuren verbreitern. Somit wird zusätzlicher Stauraum geschaffen und die Situation sollte so entschärft werden können. Der Kreisel selbst wird nicht tangiert.

3. Weiteres Vorgehen beim Kreisel Masans

Gemäss Aussagen des zuständigen Leiters der Filiale in Thusis sieht das ASTRA zurzeit keinen Handlungsbedarf für einen Umbau/Ausbau des Kreisels. Nach Ansicht des Stadtrates sollte aber nicht zugewartet werden, sondern im kommenden Jahr eine Startsituation mit dem ASTRA als Eigentümer des Kreisels, dem Tiefbauamt Graubünden als Eigentümer der Deutschen Strasse und der Masanserstrasse sowie der Stadt einberufen werden. Dabei sollen im Sinne des vorliegenden Auftrags und gestützt auf die bereits vorhandenen Grundlagen wirtschaftliche Lösungen aufgezeigt werden, um den Verkehrsfluss im Bereich des Kreisels zu optimieren. Elemente wie die gestalterische Einbindung im Gebiet Masans, die engen Platzverhältnisse und die Führung des ÖV bzw. des Langsamverkehrs erschweren allerdings die Lösungsfindung. Die Stadt könnte dabei aufgrund der Dringlichkeit und Kenntnissen vor Ort die Projektleitung übernehmen.



Aufgrund dieser Ausführungen bittet Sie der Stadtrat, sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderates, den Auftrag zu überweisen.

Chur, 20. August 2012

Namens des Stadtrates

Der Stadtpräsident

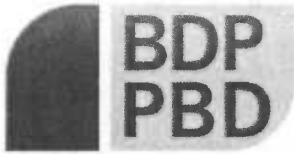
Der Stadtschreiber

Christian Boner

Markus Frauenfelder

Aktenauflage

- Übersichtsplan 1:2000
- Massnahmenplan Buspriorisierung Masanserstrasse Chur
- Geschichte „Knoten Masanserstrasse / Deutsche Strasse“
- Situationsplan 1:250, Trottoirneubau „Krone Masans“



Eingereicht anlässlich der Gemeinderatssitzung
vom 7. Juni 2012

M. Frauenfelder, Stadtschreiber

Auftrag BDP zur Verkehrsverflüssigung beim Anschluss Chur Nord

Beim Anschluss Chur Nord ergeben sich zu den Stosszeiten grosse Rückstaus auf der Masanserstrasse stadtauswärts und auf die Autobahn. Dort reicht der Stau teilweise bis über die Ausfahrtspur hinaus. Die Verzögerungen sowie die Lärm- und Abgasbelastung sind für die Anwohner und Verkehrsteilnehmer ärgerlich. Der Rückstau auf die Autobahn stellt jedoch ein enormes Sicherheitsrisiko dar (schwerer Auffahrunfälle). Das eigentliche Problem ist aus Sicht der BDP die Leistungsfähigkeit des Kreisels Masans, welcher vor allem zu den Stosszeiten das stetig wachsende Verkehrsaufkommen nicht mehr bewältigen kann.

Die geplante Überbauung beim Hotel Krone und allenfalls auf dem gegenüberliegenden Landwirtschaftsareal wird die Situation sicher nicht verbessern. Gleichzeitig bietet sich aber auch die Chance, seitens der Stadt Eckdaten und Abmessungen im Hinblick auf einen allfälligen Ausbau des Kreisels mit den (neuen) Grundeigentümern und Bauherren zu klären. Die BDP sieht eine Möglichkeit der Lösung im sogenannten Turbokreisel (s. Anhang). Bei dieser Kreiselform muss sich der Verkehr schon vor dem Kreisel einordnen. Im Kreisel kann der Verkehrsteilnehmer die Spur nicht mehr wechseln. Dies ist der Unterschied zum Doppelkreisel, der in unseren Breiten bekanntlich nicht gut funktioniert, weil sowieso alle am äusseren Rand fahren. Einem klassischen Bypass steht die BDP skeptisch gegenüber, weil damit nur der Verkehr auf der Hauptstrasse nach Zizers bevorzugt werden kann. Jene Autos, welche auf die N13 fahren, also der grösste Anteil, behindern nach wie vor die Verkehrsbeziehung N13- stadteinwärts. Dasselbe wie oben gilt analog für die anderen Fahrbeziehungen. Ob alle Äste gleich ausgebaut werden sollten müssen vertiefte Abklärungen (Verkehrszahlen, Prognosen usw.) zeigen.

Die BDP ist sich bewusst, dass die Stadt in diesem Bereich nicht das alleinige Entscheidungsrecht hat. Sowohl das ASTRA vom Bund wie auch der Kanton dürften die aktuelle Situation mit dem Rückstau auf die Autobahn wegen der enormen Unfallgefahr (Risiko schwerer Auffahrunfälle) nicht tolerieren und stehen ebenfalls in der Pflicht etwas zu unternehmen.

Die Unterzeichnenden beauftragen den Stadtrat, folgende Massnahmen umzusetzen:

1. Der Stadtrat sichert Stadt, Bund und Kanton in Verhandlungen mit (künftigen) Bauherren im Bereich der Masanserstrasse die Möglichkeit, einen Ausbau des Kreisels Masanserstrasse ohne teuren Landerwerb und unter Berücksichtigung der ausgestellten und auszustellenden Baubewilligungen zu gewährleisten.
2. Der Stadtrat prüft mit den weiteren betroffenen Akteuren (ASTRA, Kanton) terminliche und finanzielle Machbarkeit der vom Stadtrat als sinnvoll erachteten Variante und erstattet dem Gemeinderat darüber Bericht.
3. Der Stadtrat unterbreitet dem Gemeinderat einen Vorschlag, wie der Verkehr beim AS Chur Nord verflüssigt werden kann.
4. Der Stadtrat unterbreitet dem Gemeinderat bis spätestens Ende 2013 über die Erkenntnisse der Punkte 1 bis 3 Bericht.

Chur, den 5. Juni 2012, Gemeinderatsfraktion der BDP Chur

Schema eines Turbokreisels

